

Fortbildungskonzept

Schulinterne Lehrerfortbildung stärkt und sichert hohe Kommunikationskompetenz

Qualitätsbereich Kommunikation

Erprobende Schulart: Realschule

Ziel:

Die Lehrkräfte führen Elterngespräche sicher, partnerschaftlich und lösungsorientiert, um

- eine Begegnung auf Augenhöhe und gegenseitiges Verständnis zu ermöglichen und die Eltern zur weiteren Kontaktaufnahme mit der Lehrkraft einzuladen,
- selbstbewusst und lösungsorientiert Kontakte zu Eltern initiieren und pflegen zu können,
- auch schwierige Gespräche positiv und wertschätzend zu gestalten.

Darüber hinaus fühlt sich die Schule als Ganzes (Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter) einer Haltung der Achtsamkeit, Ansprechbarkeit und Gesprächsbereitschaft verpflichtet und ist stets bemüht, diese in der täglichen Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

Beschreibung:

Ausgangspunkt der Maßnahme ist die Entscheidung des Kollegiums, die eigene Kommunikationskompetenz mit externer Begleitung professionell weiterentwickeln zu wollen. Jede Lehrkraft der Schule nimmt im weiteren Verlauf das Angebot einer „Basisfortbildung“ wahr:

- Basisfortbildung „Elterngespräche (auch schwierige) professionell, lösungsorientiert und sicher führen“: Wiederholung von Kommunikations-Basics, erste Fallbesprechungen, Arbeit in moderierten Kleingruppen, ggf. auch im Rollenspiel

Diese Basisfortbildung wird regelmäßig (alle ein bis zwei Jahre) erneut angeboten, damit auch alle neu an die Schule wechselnden Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen.

Darauf aufbauend gibt es mehrmals pro Schuljahr zu verschiedenen Themen rund um „gelingende Kommunikation“ (auch basierend auf den Wünschen des Kollegiums) ein Angebot schulinterner Weiterbildungsmaßnahmen, aus dem sich jede Lehrkraft je Schuljahr mindestens ein Modul wählt. Begleitend empfiehlt sich bei Interesse des Kollegiums die Einführung kollegialer Fallberatung und/oder ein Coaching-Angebot.

Bedingungen für ein gutes Gelingen / notwendige Ressourcen:

- Zeit und Mittel für die Durchführung regelmäßiger schulinterner Lehrerfortbildungen, angeleitet durch externe Referenten
- Team, bestehend aus mind. einem Mitglied der Schulleitung und interessierten KollegInnen zur Fortschreibung des Konzepts, Auswahl der Fortbildungsthemen und Referenten
- Voraussetzung für das Gelingen der Maßnahme ist der gemeinsame Wille, die eigene Kommunikationskompetenz weiterentwickeln zu wollen. Anschließend muss ein Referent (an großen Schulen ein Referenten-Team) gefunden werden, der/das bereit ist, längerfristig mit der Schule zusammen zu arbeiten. Kommunikationskompetenz lässt sich nur durch Kommunizieren weiterentwickeln, d.h. die Arbeit während der Fortbildungen sollte überwiegend handlungs- und erlebnisorientiert stattfinden, ggf. durch kurze theoretische

Inputs ergänzt.

- *Eine Schwierigkeit bei der Umsetzung dieser Maßnahme könnten für viele Schulen die beträchtlichen Kosten sein, die bei der Verpflichtung externer Referenten anfallen. An der Modellschule konnte die Finanzierung der Fortbildungen für die Dauer von fünf Jahren durch Sponsoren gesichert werden.*

Kurzurteil:

- *Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus gelingt nach Selbsteinschätzung der Lehrkräfte in der internen Evaluation und basierend auf Beobachtungen der Schulleitung und des Elternbeirats besser, ist zielführender, reflektierter, insgesamt professioneller.*
- *An der Modellschule hat sich der Top-Zustimmungswert („stimme voll zu“) der Eltern im Rahmen der schulinternen Evaluation beim Item „Ich habe den Eindruck, dass ich mit meinen Anliegen jederzeit zu den Lehrkräften kommen kann“ um ca. 20% gesteigert.*

Kontaktmöglichkeit:

- *Realschule Tegernseer Tal, sekretariat@rs-gmund.de*